

Grußwort der Berliner Verkehrsbetriebe (BVG)

Sehr geehrter Herr Professor Haspel,
sehr geehrter Herr Dr. Köhler,
sehr geehrter Herr Woop,
sehr geehrte Damen und Herren,

101 unserer 173 U-Bahnhöfe hier in Berlin stehen unter Denkmalschutz. Also knapp 60 Prozent! Das zeigt vor allem, wie eng unsere U-Bahn auch mit der städtebaulichen Geschichte Berlins verbunden ist. Denn unter diesen denkmalgeschützten U-Bahnhöfen sind solche, die zu Beginn der Berliner U-Bahn Anfang des 20. Jahrhunderts gebaut wurden. Solche aus den bewegten Zeiten der 20er und 30er Jahre. Und auch U-Bahnbauten aus der Teilung unserer Stadt in den 60er bis 80er Jahren. Darunter sind faszinierende, repräsentative Bauwerke, wie der U-Bahnhof Heidelberger Platz aus dem Jahr 1913, der mit seinem Kreuzgewölbe an eine Kathedrale erinnert. Genauso wie U-Bahnhöfe auf der U7, die aussehen wie die bunten Wohnzimmertapeten der 70er Jahre. Neu auf die Denkmalliste hinzukommen werden auch die U-Bahnhöfe auf der Ost-Berliner U5 zwischen Tierpark bis Hönow, die ich persönlich eher als „pragmatische“ Bauwerke bezeichnen würde. Mit anderen Worten: Eine Fahrt mit der U-Bahn in Berlin ist auch eine spannende Reise durch die Architektur der vergangenen Jahrzehnte.

Auf der östlichen U5 wird es jedoch einen U-Bahnhof geben, der nicht auf die Denkmalliste genommen wird: der U-Bahnhof Kienberg (früher Neue Grottkauer Straße). Er wurde für die Internationale Gartenausstellung erneuert und modernisiert. Und das zeigt nun auch ein wenig die Konfliktlinie, die es manchmal zwischen der BVG und dem Landesdenkmalamt Berlin gibt: Modernisierung und Denkmalschutz sind nicht immer leicht unter einen Hut zu bringen.

Natürlich wollen wir als BVG unsere U-Bahnhöfe immer auf dem aktuellen Stand der Ansprüche unserer Fahrgäste halten. Barrierefreiheit, moderne Ausstattung, WLAN, Videoausstattung. Da kommt es schon zu Streitpunkten – häufiger, als wir uns sowie die Kolleginnen und Kollegen des Landesdenkmalamts es sich vielleicht wünschen. Aber, und das möchte ich in aller Deutlichkeit sagen: Ich bin froh, dass sich in den oft intensiven Gesprächen zwischen Landesdenkmalamt und BVG immer eine Lösung findet. Dafür vielen Dank vor allem dem Landeskonservator Dr. Christoph Rauhut und seinem langjährigen Vorgänger Dr. Jörg Haspel!

Im Mittelpunkt dieser Tagung stehen die U-Bahnhöfe, die in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts gebaut wurden. Mit rund 80 Bahnhöfen sind das fast die Hälfte der Berliner U-Bahnhöfe. Und so spannend sie alle architektonisch sind, müssen sich die Stadtplaner von damals eines vorwerfen lassen: Barrierefreiheit spielte bei der Planung und beim Bau dieser Bahnhöfe selten eine Rolle. Das stellt uns heute vor teilweise

gravierende Herausforderungen: An der Oberfläche fehlt der Platz für einen Aufzugseinbau. Die Statik der Bauwerke muss gesichert werden. Teilweise müssen neue Fluchtwege gebaut werden, weil der Aufzugseinbau andere Ausgänge während der Bauzeit blockiert. Und dann haben wir noch nicht mal über den Denkmalschutz gesprochen.

Mittlerweile haben wir in 118 U-Bahnhöfen insgesamt 166 Aufzüge eingebaut. Bis Ende 2020 werden wir fast alle Bahnhöfe barrierefrei umgebaut haben. Am Ende werden wir ein riesiges Aufzugseinbauprogramm hinter uns haben, das ohne die lösungsorientierte Abstimmung mit dem Landesdenkmalamt nicht möglich gewesen wäre. Wir hier in Berlin zeigen also, dass Barrierefreiheit und Denkmalschutz, dass Modernisierung und Denkmalschutz, dass die Ausstattung von U-Bahnhöfen mit Videotechnik und Denkmalschutz sich nicht gegenseitig im Weg stehen müssen.

Sehr geehrte Damen und Herren, Sie sehen: Ich bin heute nicht nur hier, um die großartigen und faszinierenden Untergrundbauwerke des vergangenen Jahrhunderts zu würdigen. Ich bin auch hier, um an eine weiterhin gute Zusammenarbeit zwischen Denkmalschutz und Verkehrsbetrieben zu appellieren. Ich wünsche Ihnen nun spannende Diskussionen sowie allen Gästen unserer Stadt eine gute Zeit und immer eine gute Fahrt mit der BVG, insbesondere mit unseren U-Bahnen.

Dr. Sigrid Evelyn Nikutta, Vorstandsvorsitzende